PPCmetrics AG
Investment & Actuarial Consulting,
Controlling and Research. www.ppcmetrics.ch

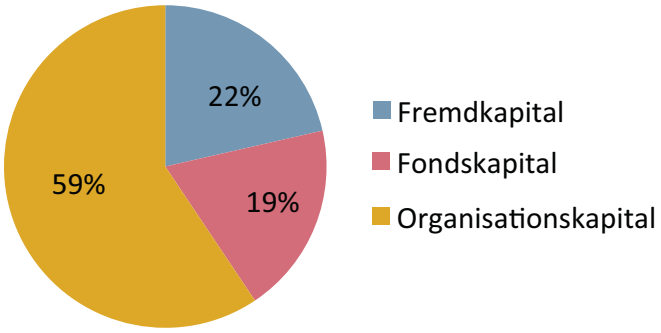
An den Zweck gebunden

Gemeinnützige Organisationen dürfen ihre Mittel nur für ihren Zweck verwenden. Spenden können als Fondskapital teilweise noch enger zweckgebunden sein. Eine Analyse der Jahresrechnungen von 500 Zewo-zertifizierten Organisationen ergab, dass rund ein Fünftel ihrer Mittel bestimmten Vorgaben unterlag. *Von Dr. Luzius Neubert*

Angenommen, eine Organisation sammelt Geld für den Wiederaufbau in Haiti nach der Zerstörung durch den Hurrikan „Matthew". Dabei nimmt sie insgesamt 300'000 CHF ein. In diesem Fall darf sie das Geld nur zweckgebunden, also nur für den bei der Sammlung genannten Zweck, einsetzen. Überprüft wird dies im Rahmen der Fondsbuchhaltung: Das heisst, das Geld wird in der Bilanz auf der Passivseite separat ausgewiesen – als Teil des sogenannten Fondskapitals (Swiss GAAP FER 21, Ziffer 8).

Durchschnittliche Kapitalstruktur nach Aktivitätsfeld (Stand: 31.12.2015, n=458)

QUELLE: PPCMETRICS AG



Durchschnittlich 19% des Kapitals zweckgebunden

Bei der Untersuchung der Jahresrechnungen für 2015 von rund 500 Zewo-zertifizierten Organisationen fällt auf, dass mit 59% ein Grossteil des Kapitals frei verwendbar ist (Organisationskapital). Hinzu kommen durchschnittlich rund 19% des Kapitals, die einer externen Zweckbindung unterliegen (Fondskapital), während 21% des Kapitals als Fremdkapital jemandem geschuldet werden.

Diese Anteile variieren je nach Aktivitätsfeld der Organisation. Heime weisen im Durchschnitt einen Fondskapitalanteil von 11% auf, bei Organisationen der humanitären Hilfe im Ausland liegt er hingegen bei 30%.

Die Kapitalarten von Schweizer NPO (gemäss Swiss GAAP FER 21)

Swiss GAAP FER ist ein in der Schweiz anerkannter Rechnungslegungsstandard, der unter anderem spezifische Richtlinien für gemeinnützige Organisationen enthält (www.fer.ch). Er wird bei spendensammelnden Organisationen weithin angewendet und ist von der Stiftung Zewo vorgeschrieben.

Beim **Organisationskapital** handelt es sich um das Pendant zum Eigenkapital bei gewinnorientierten Unternehmen, also um thesaurierte, nicht zweckgebundene Überschüsse. Dieses Kapital ist im Rahmen des Organisationszwecks frei verfügbar und muss nicht zurückbezahlt werden.

Im Gegensatz dazu können **Fondskapitalien** nur für bestimmte Zwecke verwendet werden, die von aussen (z.B. von Spendern) vorgegeben wurden.

Beim **Fremdkapital** (rückzahlbare Schulden) handelt es sich meist um operative Verbindlichkeiten (z.B. transitorische Passiven, Kreditoren) oder um Hypotheken. Betriebskredite sind bei NPO hingegen kaum verbreitet. Im Gegensatz zu gewinnorientierten Unternehmen bringen diese steuerlich keinen Vorteil. Zudem bestehen wenige Sicherheiten, und die Amortisation, zum Beispiel durch Spenden, gilt aus Bankenperspektive als relativ unsicher.

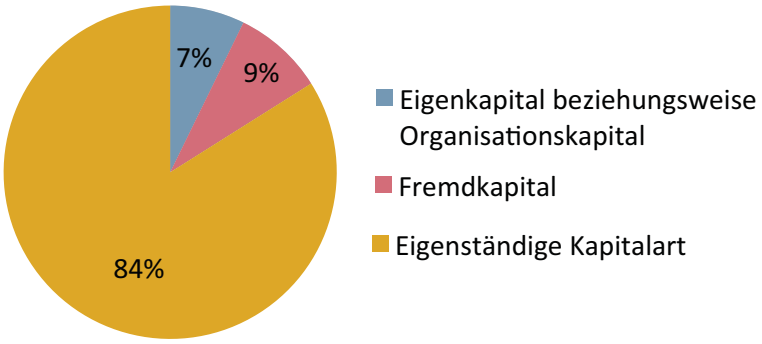
Fondskapital-Anteile und Fondsanzahl

Betrachtet man die Organisationen einzeln, sind die Unterschiede noch markanter. Jede vierte Organisation hat ein Fondskapital von über 28% des Gesamtkapitals. Die meisten von ihnen sind in der Entwicklungszusammenarbeit („Humanitäres Ausland") oder dem Umweltbereich aktiv. Ein möglicher Erklärungsansatz für den grösseren Fondskapitalanteil ist, dass in diesen Aktivitätsfeldern stärker projektbasiert gearbeitet wird und dass diese Projekte im Rahmen des Fundraisings auch gezielt beworben werden.

Auch die Anzahl an verschiedenen Fonds variiert stark: Knapp ein Viertel aller Organisationen hat lediglich einen einzigen, rund ein Drittel verfügt über fünf oder mehr Fonds. Bei den übrigen liegt die Anzahl dazwischen. Nicht selten werden über zehn, teilweise sogar über 20 verschiedene zweckgebundene Fonds in der Jahresrechnung geführt. Dadurch gelingt es möglicherweise, die Spender noch direkter anzusprechen und für ein Projekt zu begeistern.

Welchem Kapital wird das Fondskapital zugewiesen? (Stand: 31.12.2015, n=386)

QUELLE: PPCMETRICS AG



Auf der anderen Seite des Spektrums kommen Organisationen ganz ohne Fondskapital aus. Viele davon sind im Inland tätige Gesundheitsorganisationen oder Heime, die häufig nur einen einzigen Zweck verfolgen. Für sie drängt sich eine Zweckbindung bei der Mittelbeschaffung nicht auf.

Die rund 150 Organisationen, die keine spezifischen Fonds in der Jahresrechnung ausweisen, aber dennoch über ein Fondskapital verfügen, machen von der Möglichkeit der Zusammenfassung gleichartiger Fonds Gebrauch (Swiss GAAP FER 21, Ziffer 18).

Fondskapital als eigene Kapitalart?

Beim zweckgebundenen Fondskapital handelt es sich gemäss Swiss GAAP FER 21, Ziffer 7 um eine eigene Kapitalart neben dem Fremdkapital (Verbindlichkeiten) und dem Eigenkapital (Organisationskapital). Umstritten ist bislang jedoch, ob das Fondskapital als Eigen- oder Fremdkapital oder als eigene Kapitalart ausgewiesen werden muss, damit der FER-Jahresabschluss auch gleichzeitig als Abschluss nach Obligationenrecht (OR) gilt.

Unsere Analyse zeigt, dass eine überwiegende Mehrheit von 84% aller Organisationen Fondskapital als eigene Kapitalart betrachten. Die übrigen 16% weisen es wahlweise dem Fremd- oder dem Eigenkapital zu.

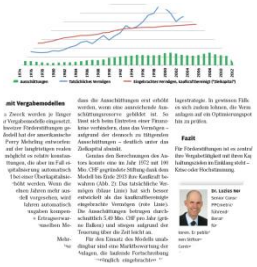
Fazit

Auf Basis der Daten von 2015 hat eine Zewo-zertifizierte Organisation im Durchschnitt rund 20% Fondskapital – aufgeteilt auf drei verschiedene Fonds – und weist das Fondskapital im Jahresabschluss vom Fremd- und Eigenkapital getrennt aus.

Die Spannweite der Resultate lässt erahnen, dass die Organisationen bezüglich Zweckbindung der Mittel einen beträchtlichen Handlungsspielraum haben: Sie entscheiden unter anderem darüber, ob zweckgebundene Spenden angeworben werden, welches Gewicht sie in der Bilanz erhalten und wie viele verschiedene Fonds geschaffen werden.

Das Anwerben zweckgebundener Mittel beeinflusst die finanzielle Situation von Non-Profit-Organisationen substanziell, und Verantwortliche von Non-Profit-Organisationen müssen die Vorteile frei verfügbarer Spendengelder gegen die – eventuell höheren – Summen zweckgebundener Gelder abwägen.

Dr. Luzius Neubert, CFA, ist Senior Investment Consultant bei PPCmetrics, einem unabhängigen Beratungsunternehmen mit Sitz in Zürich. In dieser Funktion berät er gemeinnützige Organisationen in allen Fragen der Vermögensanlage.



Publika-tionen

Jährlich publizieren wir mehr als 40 Fachartikel zu unterschiedlichen Fragestellungen.

Videos

Unsere Fachleute teilen ihr Wissen und ihre Meinungen mit der Öffentlichkeit.

Tagungen

Erleben Sie uns live an den diversen Tagungen, die wir mehrmals jährlich organisieren.

Website

PPCmetrics AG Investment & Actuarial Consulting, Controlling and Research. **Mehr**